



Päpstlicher Rat zur Förderung  
der Neuevangelisierung

# Psalmen der Barmherzigkeit

Jubiläum der Barmherzigkeit  
2015–2016

Aus dem Italienischen von Monika Ottermann

Schwabenverlag

## **VERLAGSGRUPPE PATMOS**

**PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2015 Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart  
Umschlagabbildung: © Stefan Weigand  
Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern  
Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck  
Hergestellt in Deutschland  
ISBN 978-3-7966-1681-5

## Zum Geleit

In den Psalmen spiegelt sich das Leben aller Menschen. Jeder, der sich dem Psalter annähert, mag er gläubig sein oder nicht, wird früher oder später in diesen alten Gedichten, die vielen Generationen zum Gebetsschatz geworden sind, Bilder seiner eigenen Existenz aufleuchten sehen. Geburt und Tod, die Leiden einer Krankheit und der Schmerz der Verlassenheit, Krieg und Frieden, die Einsamkeit und die Suche nach Gott ... alles, was zur persönlichen Erfahrung gehört, spiegelt sich in den Psalmen. Nicht nur das menschliche Leben, sondern auch der Kosmos, die Ereignisse der Geschichte Israels und die Heilsgeschichte haben hier ihren Platz. Der ganze Psalter ist die Stimme Gottes, die zum Gebet der Menschen wird, wenn sie sich in seine Gegenwart begeben, weil sie wissen, dass sie seine Liebe brauchen. Für das *Heilige Jahr der Barmherzigkeit* war es wichtig, sie als ein pastorales Hilfsmittel anzubieten, das dem Gebet und der Besinnung der Pilger dient. Darum haben wir eine Auswahl von Psalmen vorbereitet, in denen das Thema der Barmherzigkeit in all seiner existenziellen Wichtigkeit und theologischen Bedeutung aufscheint.

In seiner Bulle *Misericordiae vultus, Das Antlitz der Barmherzigkeit*, hat Papst Franziskus auch dem Psalmengebet einige wichtige Worte gewidmet. Er schreibt: „Besonders die Psalmen bringen diese Größe im Handeln Gottes zum Ausdruck. Er ist es, ‚der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt‘ (Ps 103,3–4). [...] Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als die Liebe

eines Vaters und einer Mutter offenbart, denen ihr Kind zutiefst am Herzen liegt“ (MV 6).

Der Päpstliche Rat zur Förderung der Neuevangelisierung dankt Don Sebastiano Pinto, Professor für Alttestamentliche Exegese an der Theologischen Fakultät von Bari (*Facoltà Teologica Pugliese*), für seine Bereitschaft, diesen Kommentar zu den *Psalmen der Barmherzigkeit* zu schreiben. Wir sind überzeugt, dass durch seine Erklärung viele Christen das Psalmengebet noch mehr schätzen lernen werden. Die *Psalmen der Barmherzigkeit* sind wie ein Führer, der die Pilgerreise zur Heiligen Pforte begleiten kann, um die Barmherzigkeit Gottes zu entdecken, mit der er uns voll Zärtlichkeit und Trost nahe kommt.

+ Rino Fisichella

## Einführung

Wie habe ich geweint unter deinen Hymnen und Gesängen, tief bewegt von dem Wohllaut der Stimmen deiner Kirche. Jene Stimmen, sie fluteten in mein Ohr, und durch sie ward die Wahrheit in mein Herz eingeflößt, und fromme Gefühle wallten in ihm auf, die Tränen strömten, und mir war so selig in ihnen zumute. (Bekenntnisse, IX, 6.14)

Mit diesen bewegenden Worten berichtet der hl. Augustinus von der Faszination, welche die betende Kirche auf sein Leben ausgeübt hat, zusammen mit der starken Auswirkung, des liturgischen Gesanges auf seine Bekehrung. Das Buch der Psalmen hat stets eine außerordentliche Anziehungskraft ausgeübt, weil sich in ihm ein breites Spektrum der menschlichen Gefühle findet: Lob und Freude, Trauer und Angst, Stärke und Schwäche, Sieg und Niederlage, Vertrauen und Mutlosigkeit. Alle Erfahrungen des Lebens, von der allerschönsten und beglückendsten bis zur allerschrecklichsten, werden hier dichterisch erzählt.

Es ist kein Zufall, dass der heilige Athanasius von den Psalmen als dem Buch der Gefühle spricht, als der Wiege der Lebensmoral und dem Spiegel der Seele, weil sie den Wunsch nach Tugend wecken. Auch wenn unsere ganze Heilige Schrift, das Alte und das Neue Testament, göttlich inspiriert ist, dieses spezielle Buch ist sozusagen ein reicher Garten, in dem man die Früchte aller anderer inspirierten Texte ernten kann.

In den ersten Jahrhunderten der Kirche verbreitete sich die christologische Auslegung der Psalmen, die als die Stimme des ganzen Christus mit Haupt und Körper betrachtet werden. In der Stimme Davids lässt sich die Stimme Jesu vernehmen, und mit ihr der Vielklang aller Glieder des Leibes

Christi. Auch in diesem geistlichen Verständnis sind die Psalmen viel kommentiert worden. Wenn wir eine Klassifizierung derjenigen biblischen Bücher vornehmen wollten, die von christlichen Autoren am liebsten kommentiert werden, würden wir entdecken, dass das Buch der Psalmen an erster Stelle steht, zusammen mit anderen berühmten Schriften: mit dem Propheten Jesaja, dem Hohenlied der Liebe und natürlich den Evangelien. Als der auferstandene Christus seinen Jüngern erschien, hat er sie selbst auf die Psalmen verwiesen, nicht nur als den Ort, an dem sie die Spuren seines irdischen Lebens finden konnten, sondern auch als den Schlüssel, um ihn wiederzuerkennen als den, der lebt und in der Kirche handelt: „Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. Darauf öffnetet ihr ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift“ (Lk 24,44).

Die Faszination des Psalters durchzieht die Jahrhunderte und reicht bis in unsere Tage. Sie bietet ihren immensen Reichtum den heutigen Menschen an, die so sehr nach Innerlichkeit und dem wahren Sinn des Lebens dürsten. Dieser Reichtum wird erworben durch Lektüre und Studium des Psalters, sowohl auf der persönlichen Ebene als auch auf der Ebene der Gemeinde. Aber vor allem bietet er sich für das christliche Beten im *Stundengebet* an. Die *Allgemeine Einführung in das Stundengebet* sagt: „Die Kirche betet mit jenen großartigen Liedern, die heilige Verfasser im Alten Bund auf Eingebung des Geistes Gottes gedichtet haben. [...] Wer im Stundengebet die Psalmen betet, tut das nicht so sehr im eigenen Namen, sondern im Namen des ganzen Leibes Christi, ja in der Person Christi selbst“ (Nr. 100; 108).